



Gemeindebrief

Nr. 27 - Oktober / November 2018



**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.**

Psalm 90,17

Monatsspruch Oktober

Liebe Geschwister,

„Herr, du bist unsere Zuflucht für und für.“ So beginnt der 90. Psalm. Es ist eine wunderbare Zusage, die uns in diesem Monatspruch gegeben ist. Wir haben diesen Ort, wo wir hingehen können mit all unseren Lasten und Sorgen. Wir haben diese Stelle, wo wir Ruhe finden mit all unserer Sehnsucht. Es gibt jemanden, der all unsere Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft sieht.



Denn unser Sehnen umfasst ja sehr viele Bereiche. Da gibt es die Wünsche und Hoffnungen der Kinder für die nahe Zukunft: die Erfüllung eines Geburtstagswunsches, der Wunsch nach einer Freundin, einem Freund in der Schule, die Sehnsucht, bessere Noten zu bekommen.

Da gibt es die Wünsche und Hoffnungen der Erwachsenen, die auch weiter in die Zukunft reichen: die Sorge um das Wohlergehen der Kinder, der Wunsch nach einem stressfreien und guten Arbeitsplatz, die Sehnsucht, die Ruhe zu finden, die es braucht, um neu Kraft zu tanken.

Und es gibt die Wünsche und Hoffnungen der Älteren, die die nahe und ferne Zukunft verbinden. Dazu gehört die Sorge um den Zustand der Welt mit der Angst vor Krieg und Katastrophen. Der Wunsch nach Gesundheit und Kraft bis ins hohe Alter und die Sehnsucht, dass es Menschen gibt, die einen verstehen.

Viele dieser Sehnsüchte konzentrieren sich in einem bestimmten Alter, obwohl sie auch für die anderen Lebensbereiche zutreffen. Aber vieles davon hat man nicht selbst in der Hand. Das Leben und die Umstände kommen und wir müssen damit umgehen.

Viele dieser Sehnsüchte formulieren wir nicht einmal klar, auch wenn sie im Hinterkopf immer da sind. Nur wenn wir gefragt werden und darüber nachdenken, steigen sie klar in uns auf.

Und bei vielen dieser Sehnsüchte trauen wir uns gar nicht, sie zu formulieren, weil wir denken, dass es doch nicht kommt oder dass es doch keine Veränderung geben wird.

Aber genau das ist die Zusage Gottes, dass auch unser stilles, manchmal sehr verborgenes Seufzen, die versteckten Ängste, das immer vorhandene Gefühl, dass da ein Sehnen ist, von Gott gehört werden. Er sieht uns an bis in unsere tiefste Seele. Und es gibt kein Sehnen und keinen Wunsch, den wir vor ihm nicht äußern dürften. Er weiß, was dahinter steckt und warum wir diese Sehnsucht haben.

Das heißt nicht, dass er alles erfüllt. Aber es heißt, dass wir die Ruhe und Gelassenheit finden dürfen, die wir für unser Leben brauchen, weil wir darauf vertrauen, dass bei Gott alles gut aufgehoben ist und er Hilfe zur rechten Zeit schickt. ▲

**Herr, all mein Sehnen
liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir
nicht verborgen.**

Psalm 90,17

Eure Christine Pietsch

Die Haltestelle in Cottbus wurde 15

Daher feierte man am 9. September ein fröhliches Fest.

Bei sonnigem Sommerwetter freuten sich kleine und große Leute an Spielen, die Einsatz verlangten, am Tanzen, das locker und flott über den Rasen ging. Das tapfere Schneiderlein aber zog einfach alle in seinen Bann. So viel Spaß und Abwechslung! Nicht zu vergessen die köstlichen Kuchen zur Kaffeezeit und Abendessen für Vegetarier und Nichtvegetarier.

Das alles konnte man am 9. September in der Haltestelle in Cottbus erleben.

Am Anfang aber standen die Andacht und ein Rückblick auf die Entwicklung einer Gemeinschaft, die in ihren Zusammenkünften singt und betet, deren vielfältige Freizeitangebote auch Verbundenheit schaffen. Hier ist ein neuer Zweig unserer Brüdergemeine gewachsen.

Das Cottbuser Motto:

HALT-----geben

HALT-----sagen

HALT-----suchen

wird in mancherlei Weise umgesetzt.



© haltestelle

Dabei hat die Haltestelle ein Alleinstellungsmerkmal, das dem Besucher sofort auffällt: Viele Kinder und ihre jungen Eltern.

Aber auch die ältere Generation ist vertreten. Beim Fest kamen dann alle mit den angereisten Gästen aus Herrnhut und Niesky, aus Forst und Dresden zusammen – es war ein fröhliches Miteinander.

Ingo Gutsche und alle Helfer und Helferinnen arbeiten mit Lust und großem Engagement und mit Erfolg für die Weiterentwicklung der Haltestelle.

Wir wünschen weiterhin Kraft und Ideen und Gottes Segen. ▲

Marianne Tiede



© haltestelle



Am 17. Juli begann meine große Weltreise von Niesky nach Winston-Salem. Zusammen mit Christian Glowatz aus unserem Bläserchor fuhren wir zum internationalen Bläserfestival.

23 deutsche Bläser begleiteten mich. Wir wurden privat untergebracht. Ich war zusammen mit Tilman Kabella, Andreas Herrmann (Dolmetscher) und meinem Bruder Harald Nitschke.



Hans-Georg & Harald Nitschke

Das Festival war vom 19. - 22. Juli 2018 in Winston-Salem / North Carolina. Wir vier Brüder besichtigten schon mal die Home - Moravian - Church. Die offizielle Besichtigung fand am nächsten Tag statt, dann ging es zum Gottesacker. Wir vier besuchten ein Museum in Old Salem mit historischem Archiv (deutsche Gesangbücher im Keller).

In einer Weberei zeigte man uns die Herstellung der Shirts und Beutel für die Festivalgäste. Es waren Proben und Konzerte für die Gemeinde und die Gäste geplant. Die Gottesdienste waren leider ohne Übersetzung, aber es gab ein Liebesmahl, extra für uns mit Kaffee/ Kakao und Donuts anstelle von Liebesmahlbrötchen.

Zum Konzert am 22.07. waren wir 32 Deutsche und 133 Bläser aus anderen Ländern, und ca. 350 - 450 Gäste hörten zu.

Am 23.07. ging unsere Reise mit fünf Leihwagen über Lititz nach Bethlehem. In Lititz besichtigten wir das Archiv und die Tannenberg-Orgeln. Am Abend vor unserer Abreise nach Bethlehem trafen



wir uns im „ABC“- Treffpunkt der Brüdergemeiner zum Bier.

Nun also Bethlehem: Gemeinsame Bläserprobe nach dem Abendessen und in der Folge gemeinsame Auftritte im Gottesdienst und im Altenheim.

Ein besonderer Höhepunkt: Wir waren zum Baseball im Bethlehemer Stadion. Ein fremdes Team spielte gegen das einheimische kirchliche Team.

In den Pausen wurden kirchliche Einrichtungen, die Mitspieler und sogar wir aus Deutschland begrüßt. Zum Schluss gab es ein Feuerwerk.

Dann erlebten wir Bethlehem bei Nacht und sahen den großen Bethlehemstern in der Ferne leuchten.



Auf der ganzen Reise hatten wir schönes Sommerwetter und einmal einen Starkregen, so dass die Fahrt unterbrochen wurde.

Die Rückreise erfolgte wieder über Frankfurt, und in der Nacht zum 1. August kam ich wohlbehalten und voller Eindrücke in Niesky an. ▲

Hans Georg Nitschke

Oktober

06. Okt. Sa. 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Abgabe von Erntegaben im Großen Saal
19:00 Uhr Singstunde mit Erntedankliturgie im Großen Saal
(Schw. G. Michael)
- 07. Oktober SONNTAG - Erntedankfest**
09:45 Uhr Predigtversammlung mit anschl. Abendmahl im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und KiGo (Koll. Rumänien)
10. Okt. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum
13. Okt. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
- 14. Oktober SONNTAG - EMMAUS-Freundestag**
10:30 Uhr Festgottesdienst im Großen Saal (OKR Barbara Eschen) und Kindergottesdienst (Koll. Emmaus)
18. Okt. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum
20. Okt. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Vollprecht)
- 21. Oktober 21. SONNTAG nach Trinitatis**
08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (D. Wiesner)
09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (D. Wiesner) und Kindergottesdienst (Koll. Waisenprojekt Sansibar)
24. Okt. Mi. 19:00 Uhr Bibelstunde im Gemeinderaum
25. Okt. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum
19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. D. Westphal)
27. Okt. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)
- 28. Oktober 22. SONNTAG nach Trinitatis**
08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)
09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Gottesacker)
- 31. Oktober Reformationstag**
09:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in der Christuskirche
03. Nov. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)
- 04. November 23. SONNTAG nach Trinitatis**
15:00 Uhr Dienerliebesmahl im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Sternberg)
05. Nov. Mo. 15:45 Uhr 1. Treffen der Kinder für das Krippenspiel im Kinderraum
07. Nov. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum
- 08. Nov. Do. 19:00 Uhr Gemeinrat** im Gemeinderaum
10. Nov. Sa. 19:00 Uhr Bericht aus Indonesien im Kleinen Saal (Br. Joh. Heinrich)

11. November 24. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Gemeindebrief)

16:00 Uhr Martinstag - Umzug, Beginn in der Emmaus-Kapelle

14. Nov. Mi. 19:00 Uhr Bibelstunde im Gemeinderaum (Schw. Chr. Pietsch)

15. Nov. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum

17. Nov. Sa. ab 09:00 Uhr Gottesackereinsatz

19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Vollprecht) anschl. Bericht aus Indien von Karine Schiewe

18. November SONNTAG - Ältestenfest

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr Predigtversammlung mit integriertem Abendmahl im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Partnergemeinde Tanvald)

20. Nov. Di. 13:00 Uhr Gedenkveranstaltung zum 250. Geburtstag von Friedrich Schleiermacher im Großen Saal

21. November Buß- und Betttag

17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Friedensdekade in der Christuskirche

22. Nov. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum

19:00 Uhr Vortrag über Friedrich Schleiermacher im Kleinen Saal (Pfr. Th. Koppehl)

24. Nov. Sa. 19:00 Uhr Singstunde, anschl. Lesen des Lebenslaufes von Karoline Hoberg 1874-1953 im Kleinen Saal (Schw. Chr. Stache)

25. November Ewigkeitssonntag

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (Schw. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Gottesacker)

28. Nov. Mi. 19:00 Uhr Bibelstunde im Gemeinderaum (Schw. Chr. Pietsch)

29. Nov. Do. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. D. Westphal)

01. Dez. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

02. Dezember 1. Advent

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Herrnhuter Missionshilfe)

17:00 Uhr Hosiannaversammlung im Kleinen Saal (Schw. Pietsch)

Friedrich Schleiermacher wird 250

Der evangelische Pfarrerssohn Daniel Ernst Friedrich Schleiermacher aus Breslau wurde von seinen Eltern in das Pädagogium nach Niesky geschickt. Dort kam er mit der Brüdergemeinde in Berührung und studierte in Barby Theologie.

Doch die Enge der damaligen Brüdergemeinde störte ihn so sehr, dass er sie verließ und nach Halle ging. In Berlin erhielt er dann nach der Tätigkeit als Hauslehrer und Hilfsprediger und dem 2. Theologischen Examen die Ordination. Während und nach seiner Tätigkeit als Prediger in der Charité schrieb er verschiedene Schriften, in denen er sich in der Zeit der Aufklärung mit der Frage nach der Religion in dieser neuen Gedankenwelt beschäftigte.

Denn viele, vor allem Gebildete, waren damals der Ansicht, dass Religion durch die neuen Erkenntnisse der Wissenschaft nicht mehr von Bedeutung sei. So war die Schrift „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ damals ein revolutionäres, vielbeachtetes Werk, das bis heute interessante Aspekte hat.

Besonders das Gefühl ist dabei ein Thema. Religion ist für ihn Gefühl und Geschmack für die Unendlichkeit. Sein Hauptwerk heißt: „Der christliche Glaube nach Grundsätzen der evangelischen Kirche in Zusammenhängen dar-

gestellt.“ Auch mit der universitären Pädagogik beschäftigte er sich in Halle und Berlin als Professor an der Universität intensiv.

Viele seiner Gedanken und Grundüberzeugungen sind in der Brüdergemeinde geweckt worden und entstanden. Und so bezeichnete er sich, obwohl er sich von der Brüdergemeinde getrennt hatte, bis zum Schluss als „Herrnhuter höherer Ordnung.“

Die Vielseitigkeit Schleiermachers und seiner Gedanken sind in Kürze schwer auszudrücken.

Deshalb freuen wir uns, dass es zwei Veranstaltungen anlässlich seines Geburtstages am 21.11. gibt.

Am 20.11. wird es gemeinsam mit dem Schleiermachergymnasium um 13:00 Uhr einen Festakt im Großen Saal geben.

Dabei werden auch Szenen aus seinem Leben, eine Bilderausstellung und Chorgesang von Schülerseite her zu erleben sein.

Am 22.11. wird Dr. Koppehl um 19:00 Uhr im Kleinen Saal inhaltlich über die Gedanken und das Wirken Schleiermachers berichten.

Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen. ▲

Christine Pietsch



Aus dem Pfarramt

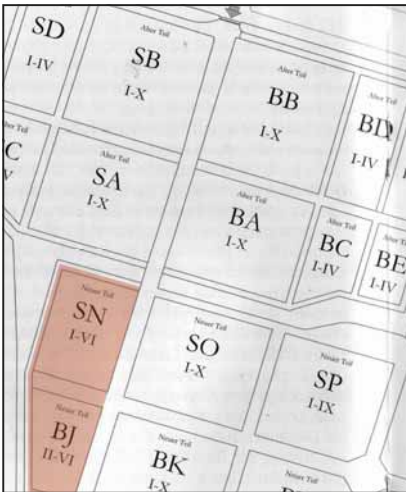
Gemeinrat am 08.11.

Es geht u. a. um die Finanzen; Christoph Leubner stellt den Jahresabschluss vor.

Im letzten Gemeinrat am 23.08. berichteten Schw. Menzel/Forst und Br. Vollprecht ausführlich von der Synode. Alle Beschlüsse und Erklärungen der Synode liegen im Pfarramt aus und können dort eingesehen werden.

Außerdem stellte Br. Rückert den Beschluss des Ältestenrates zur Umgestaltung des Gottesackers vor.

Der ÄR hat sich für die, im Gemeindebrief Nr. 24 beschriebene Variante 2 entschieden, die Wiederbelegung des Neueren Teils in der Süd-West-Ecke.



Gottesackereinsatz

Zum Gottesackereinsatz braucht es wieder viele **helfende Hände!**

Am 17.11. ab 09:00 Uhr kann sich jeder beim Laubrechen einbringen. Einen kleinen Imbiss wird es wieder geben.

Martinstag am 11.11.

Beginn ist **Sonntag um 16:00 Uhr** in der EMMAUS-Kapelle mit einer kurzen Kinderandacht.

Anschließend gegen 16:30 Uhr beginnt der Umzug mit Lampions durch die Stadt.

Offene Kirche

Wegen der veränderten Straßenführung durch die Bahnbauarbeiten findet der Weihnachtsmarkt nicht auf dem Zinzendorfplatz statt. Deshalb gibt es auch **keine** Aktivitäten zur „Offenen Kirche“.

Auf Zack(e)

Br. Preuß lädt wie im vergangenen Jahr zu einem Kurs zum Bauen von Herrnhuter Sternen ein.

An vier Folgeterminen jeweils Mittwoch (07. - 28.11.) treffen sich Interessierte im Gemeinderaum, Bautzener Str. 6b von **18:00 Uhr - 20:00 Uhr**.

Der erste Termin wird **der 07. November** sein. Die Anmeldung sollte bis zum 02.11. im Pfarramt (202995) erfolgen. ▲



Termine

- am 14.10. **Freundestag** von EMMAUS
Beginn ist 10:30 Uhr mit einem Festgottesdienst im Großen Saal zum Thema: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“. Die Predigt hält die Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Frau OKR Barbara Eschen.

Zwischen 12:00 Uhr und 15:30 Uhr werden Buntes, Informatives und Köstliches auf dem Emmausgelände angeboten. Im Bereich der Baustelle des neuen Hospizes gibt es Führungen und Informationen.

- für Kurzentschlossene: 05. - 10.10. **Wandern** in Tschechien, Anmeldung bei Matthias Clemens, Herrnhut

- vom 05. - 07. 10. **Herbstwerkstatt** der Jugend in Neudietendorf

- am 14.10. ist 10 Uhr ein **Rundfunkgottesdienst** aus Kleinwelka im Radioprogramm des mdr-Kultur zu hören

- vom 25. - 28.10. **Konziliarer Prozess** in Bad Boll mit dem Thema: Umgang mit Bodeneigentum

- am 05.11. wird in der Kinderstunde das **Krippenspiel** vorbereitet

- am 16.11. **Tanzgottesdienst** um 19:30 Uhr in der Haltestelle Cottbus

- am 18.11. um 14 Uhr **Volkstrauertag** auf dem Waldfriedhof

- vom 11. - 13.01.2019 **Schwesternwerkstatt** in Neudietendorf.

Thema: Macht - Kleidung - Frauen

Anmeldung (01.12.) und nähere Informationen im Pfarramt oder unter der Schwesternseite der Brüder Unität. ▲

Besondere Geburtstage:

| | |
|----------------------|----------|
| Christiane Stache | 50 Jahre |
| Lothar Halke | 70 Jahre |
| Angelika Berges | 60 Jahre |
| Helga Hempel | 80 Jahre |
| Mechthild Schöne | 65 Jahre |
| Joachim Seidel | 65 Jahre |
| Elisabeth Langerfeld | 75 Jahre |
| Ilse Lehmann | 90 Jahre |
| Joachim Beck | 91 Jahre |

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

| | |
|---------------------|----------|
| Jonathan Sturm | 6 Jahre |
| Karine Schiewe | 20 Jahre |
| Justus Gutsche | 16 Jahre |
| Antonia Fritzsche | 8 Jahre |
| Carl Johann Zavadil | 5 Jahre |
| Josephine Kranich | 6 Jahre |
| Johanna Dieck | 12 Jahre |

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag.

Wer hier nicht genannt werden möchte, möge widersprechen.

Vorschau

Ausstellung „ASYL“

Eine sehr interessante Ausstellung zum Thema Asyl ist derzeit im Großen Saal zu sehen. Eindrücklich wird auf die Situation der Flüchtenden eingegangen. Auch die große Flüchtlingswelle 2016 ist ein großes Thema.

Abwesenheit

Schw. Pietsch ist im **Urlaub** vom 15.10. bis 21.10. und zur **ACK-Sitzung** am 15.11. sowie zu **Besinnungstagen** für Gemeindeneuer in Ebersdorf vom 26. bis 28.11. 2018. ▲

Kassenstunden Kirchenrechneramt

02.10. und 06.11. -> 14:30 - 16:00 Uhr

Dienerliebesmahl

Herzliche Einladung zum Dienerliebesmahl am 04.11. um 15:00 Uhr.

Auch die kleinen Dienste sind wichtig und sollen nicht vergessen werden. Deshalb sind alle Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde eingeladen, denn alle sind wichtig!

Schw. Sonja Rönsch wird über das im Bau befindliche Hospiz berichten. ▲



Regelmäßige Veranstaltungen

| | | |
|---------------------------------------|------------|-----------|
| Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>) | Montag | 15:45 Uhr |
| Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>) | Montag | 19:00 Uhr |
| Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>) | Montag | 19:30 Uhr |
| Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>) | Dienstag | 19:30 Uhr |
| Junge Gemeinde (<i>Pfarrhaus</i>) | Donnerstag | 19:00 Uhr |

Pfarramt der Brüdergemeine: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kerstin-Deike Wedler, Tel.: 03581 / 765 27 25
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Christoph Leubner,
jeden **Mittwoch von 11:00 - 12:00 Uhr** und **Donnerstag von 16:00 - 17:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeine Niesky
IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10

Einmal strandeten zwei Männer nach einem Schiffbruch auf einer einsamen Insel. Sie war winzig klein, einige Palmen in der Mitte und sonst nichts.

Einer der beiden rennt verzweifelt um die Insel, rudert mit den Armen, heult und schreit um Hilfe; der andere macht es sich erst einmal bequem. Gemütlich unter der Palme ausgestreckt, sieht er dem ersten eine Zeit lang zu.

Dann sagt er: »Beruhige dich doch, wir werden hier bestimmt nicht sterben! Ich verdiene ja 100.000 Euro pro Woche.« Da unterbricht ihn der Erste empört: »Was nützt dir hier dein Geld? Hier gibt's doch nichts zu kaufen, weder Essen noch ein Floß.«

Darauf der Andere unter der Palme: »Mein Freund, lass mich erst mal ausreden! Ich sagte, ich verdiene 100.000 Euro pro Woche, UND: ich zahle regelmäßig den Zehnten in meiner Kirchengemeinde. Vertrau mir - mein Pfarrer wird ALLES tun, um mich zu finden.«



Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine Niesky, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Dietmar Westphal, Marianne Tiede, Hartmut Reche
Andrea und Achim Schiewe,

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. November 2018

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück